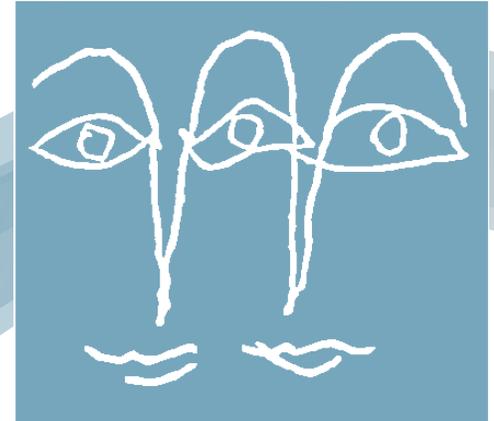


FEM Med Frauengesundheitszentrum und Gendermedizinbezirk Favoriten

Mag.^a Kathleen Löschke-Yaldiz, MBA

informiert • gesund



F·E·M·Med

**Wiener
Gesundheitsfonds**

 Für das
Land Wien

Hintergründe und Ausgangslage

- Koalitionsprogramm 2020 der Wiener Stadtregierung:

Frauengesundheitszentrum - Erweiterung FEM

Die beiden Frauengesundheitszentren FEM und FEM Süd (in den Kliniken Floridsdorf und Favoriten) sind seit Jahrzehnten etablierte Kompetenzzentren für Frauengesundheit und bieten Angebote für Frauen. Der Schwerpunkt liegt bei psychosozialer Betreuung und Beratung, auch in mehreren Sprachen.

- Die Erfahrung zeigt, dass eine Weiterentwicklung zu Themen wie Depression, Diabetes, Adipositas etc. notwendig ist und ausgebaut werden soll - und zwar durch spezialisiertes Fachpersonal, zur medizinischen Beratung/Betreuung als Clearingstelle und Drehscheibe zum niedergelassenen Bereich.

- Frauenbefragung „Wien, wie sie will“ (Wien, 2022)
- Bedarfserhebung FEM und FEM Süd im Auftrag des Frauenservice (2022)
- Nach dem Vorbild der deutschen Gesundheitskioske

informiert • gesund



Wiener
Gesundheitsfonds  Für das
Land Wien

Ergebnisse der Frauenbefragung „Wien, wie sie will“ (Wien, 2022)

- Wienerinnen wünschen sich mehr **niederschwellige Angebote** im Gesundheitsbereich
- Am meisten werden gesundheitliche Angebote diskutiert:
 - Fehlende Fach- und Hausärzt:innen
 - Personalmangel generell
 - Wenig Therapieplätze
 - Lange Wartezeiten
 - Zu wenig Zeit

Vorsorge: Wunsch nach mehr Angeboten, ist wichtiges Anliegen

Gendermedizin oft thematisiert: starke Orientierung am männlichen Körper bei Medikamententestung und Erforschung von Krankheiten -> Wunsch nach Einbeziehung weiblicher Gesundheitsfaktoren

Hohe Betroffenheit psychischer Erkrankungen und Mangel an Therapieplätzen

Doppelbelastung von Frauen wirkt sich stark auf Gesundheit aus

informiert • gesund



Wiener Gesundheitsfonds  Für das Land Wien

Ergebnisse der Bedarfserhebung FEM und FEM Süd im Auftrag des Frauenservice (2022)

Blitzbefragung (600), 4 Fokusgruppen (40), Recherche

- **Frauen, die sowohl Migrationserfahrung** haben als auch mit Sprachbarrieren zu kämpfen haben, eine **deutlich stärkere körperliche Belastung** als bei den Frauen aus Österreich und Deutschland.
- **psychischen Gesundheit** türkischsprachige Frauen und die Frauen aus den Nachfolgestaaten des **ehemaligen Jugoslawiens stärker belastet**.
- **soziale Gesundheit** oder das Wohlfühlen im sozialen Umfeld der Frauen aus Nachfolgestaaten des **ehemaligen Jugoslawien** am belastetsten.
- **Vorsorge- und Früherkennungsangebote** am häufigsten nutzen, sich im Bereich **Gesundheitskompetenz** am sichersten fühlen und auch mit den lokalen Angeboten am zufriedensten sind – Frauen aus Österreich und Deutschland: es ist jene Gruppe, die auch über die höchsten Bildungsabschlüsse verfügt.
- Am **meisten Probleme** scheinen in diesen Bereichen die Frauen aus der **Türkei** zu haben. Sie nutzen am seltensten Vorsorgeangebote, schätzen ihre Kenntnisse des Gesundheitssystems am schlechtesten ein und sind **gemeinsam mit den Frauen aus Afrika und dem Nahen und Mittleren Osten** am unzufriedensten mit der Gesundheitsversorgung.



Ergebnisse der Bedarfserhebung FEM und FEM Süd im Auftrag des Frauenservice (2022)

Offene Fragen bzw. Wünsche

- Österreich hat ein gut ausgebautes **Gesundheitssystem** – trotzdem zu **komplex**
- **Mangel an Unterstützung bei der Orientierung** im System
- **Teilweise lange Wartezeiten auf Vorsorge- und Behandlungsangebote**
- Kosten bei Wahlärzt*innen für viele Frauen nicht tragbar
- **Kommunikations- und Verständnisprobleme** führen zudem häufig zu Problemen in der Diagnosestellung und im Behandlungsverlauf
- Frauen wünschen sich eine **zentrale Anlaufstelle** für Fragen zu Gesundheitsthemen
- Wunsch nach Hilfestellung zur **Orientierung im Gesundheitssystem**
- Wunsch nach **gut aufbereiteten Informationen** zu Beratungsstellen und Gesundheitsvorsorge sowie
- **Aufklärung über niederschwellige Angebote**

informiert • gesund

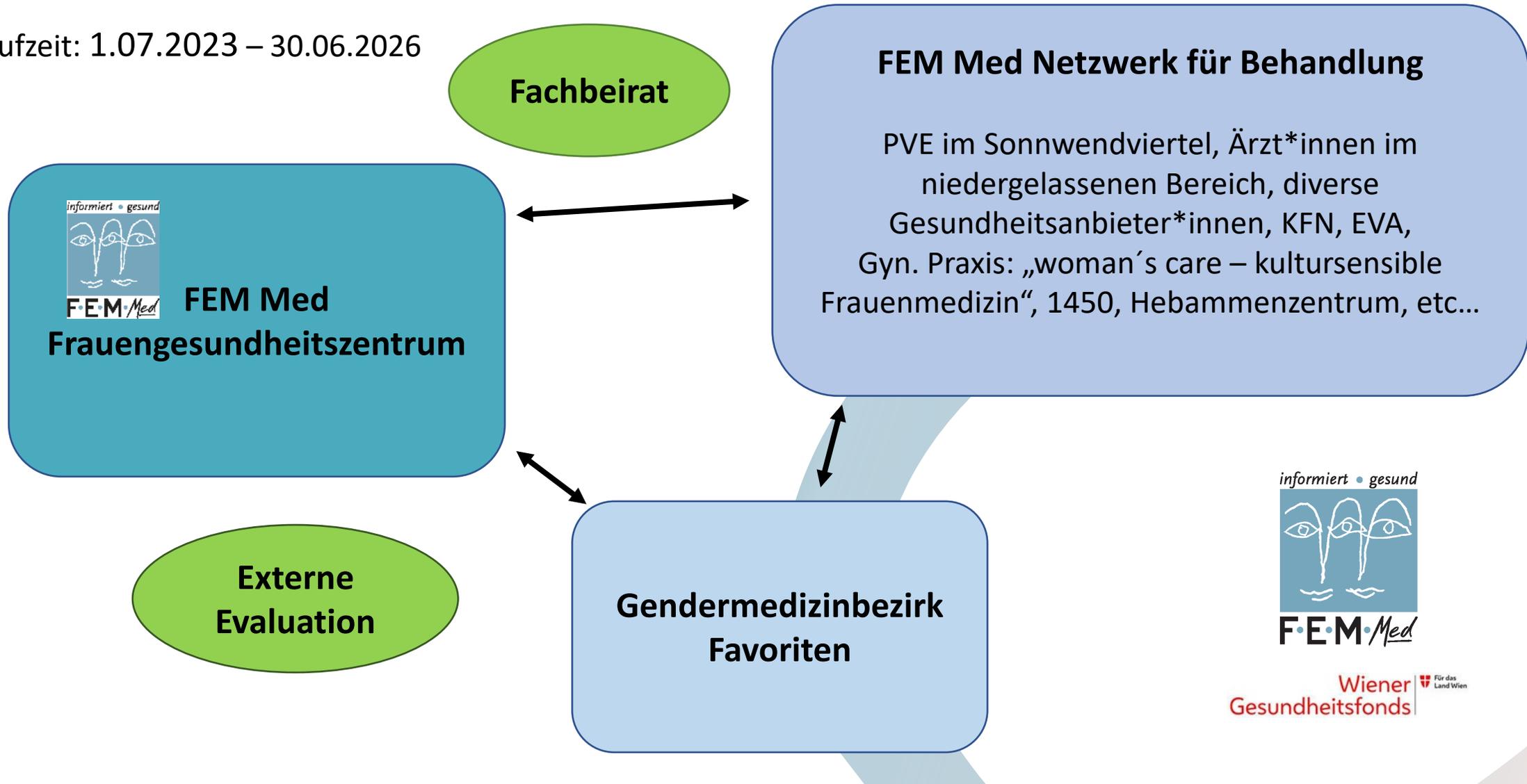


F·E·M·Med

Wiener
Gesundheitsfonds  Für das
Land Wien

FEM Med Pilotprojekt

- Laufzeit: 1.07.2023 – 30.06.2026



Ziele

- Stärkung der Gesundheitskompetenz
- Erhöhung der Patientinnenzufriedenheit
- Wohnortnahe Versorgung stärken
- Drehscheibe für Abklärung zum niedergelassenen Bereich im Bezirk
- Entlastung des stationären Sektors
- Medizinisches/(Psycho)Soziales Clearing – zielgerichtete Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen verbessern
- Verbesserung der Wirkung von Lebensstil-Interventionen
- Steigerung der Inanspruchnahme der Vorsorge-Untersuchungen/Impfungen
- Sensibilisierung für Gendermedizin



FEM Med Frauengesundheitszentrum – die Informationsstelle

- niederschwelliges Gassenlokal am Reumannplatz 7
- 11- köpfiges Team: diplomierte Gesundheits- und Krankheitspflegerinnen, Ärztinnen, medizinische Fachpersonen, Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen
- Beratungssprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch, Dari/ Farsi, Paschtu, Ukrainisch



informiert • gesund



F·E·M·Med

Wiener
Gesundheitsfonds  Für das
Land Wien

FEM Med Frauengesundheitszentrum – die Informationsstelle

- Öffnungszeiten:
Mo-Do: 9.00-18.00 Uhr
Fr: 9.00-17.00 Uhr
- Mo: 13-18 Uhr Beratung für Männer
- Keine e-card, keine Terminvereinbarung nötig

[Website: www.femmed.at](http://www.femmed.at)

Email: office@femmed.at

Tel.: 01/890 22 22



FEM Med Frauengesundheitszentrum – die Informationsstelle

Angebote:

- Gesundheits- und Präventionsberatung
- Erklärung von Krankheitsbildern, Diagnosen, Therapien, Befunden und Medikation
- Vermittlung von Gesundheitskompetenz
- Navigationshilfe im Gesundheitssystem
- Vor- und Nachbereitung von Ärzt*innengesprächen
- Beratung bei chronischen Erkrankungen
- Lebensstilberatung (z.B. Adipositas, Rauchen)
- Information zu Vorsorge- Untersuchungen, Impfungen
- Abklärung von gesundheitlichen und sozialen Problemlagen, Clearing, Beratung, Fall-Begleitung
- Drehscheibe zu medizinischer Behandlung im Kooperations-PVZ und zu Partner*innen aus dem FEM Med Netzwerk



Angebote in Kooperation

- 1x/ pro Monat **Vorsorgeuntersuchungen** durch den Gesundheitsdienst der Stadt Wien vor Ort im FEM Med Frauengesundheitszentrum:

Audiometrie, Blutdruckmessung, Blutuntersuchung, computergestützte Lungenfunktionstest, Hämoculttest, Harnanalyse, komplette interne Untersuchung mit Ruhe-EKG, komplettes Blutbild mit Differenzialblutbild, Kreatinin, Harnsäure, AST, ALT, GGT, Alkalische Phosphatase, Cholesterin, HDL, LDL, Triglyzeride, Blutzucker,

- Angebote durch **Hebammenzentrum** und **Kontaktbesuchsdienst** vor Ort
- Enge Kooperation mit 1450 und den Frühen Hilfen

informiert • gesund

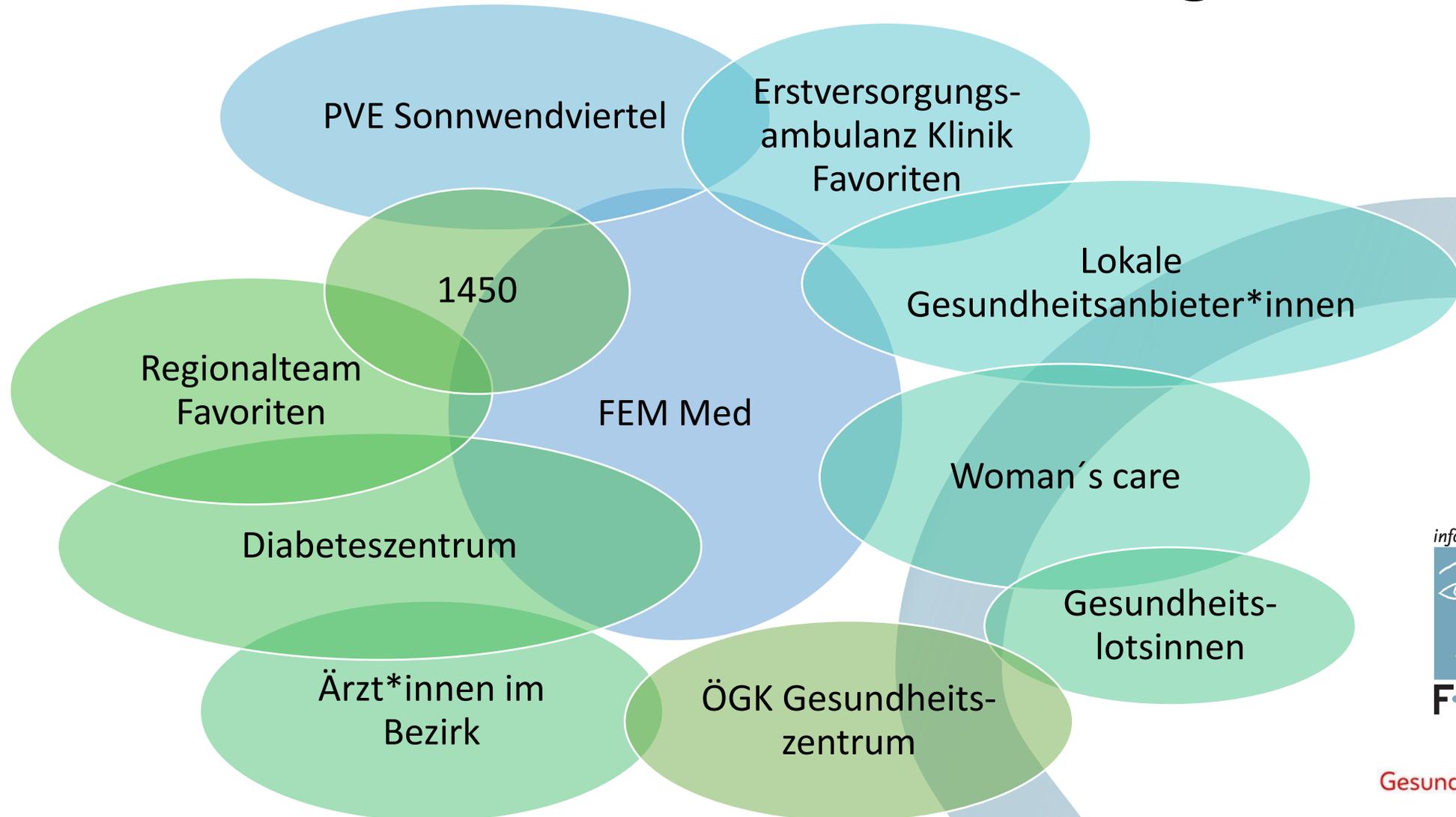


Wiener
Gesundheitsfonds



Für das
Land Wien

FEM Med Netzwerk für Behandlungen



Gendermedizinbezirk - Favoriten

- Kooperation mit dem Wiener Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele, der Gendermedizin-Unit der MedUni Wien und der Ärztekammer
- Ziel: Im Bezirk Favoriten soll Kompetenz in Bereich der Gendermedizin aufgebaut werden
- Fort- und Weiterbildung beim Gesundheitspersonal in Kooperation mit der Ärztekammer und der Gender Medizin Unit der Med Uni Wien
- Sensibilisierung von Gesundheits-, Sozial- und pädagogischen Berufen
- Kompetenzaufbau bei den Bezirksbewohner*innen über niederschwellige Informationsangebote
- Konkrete Maßnahmen: Schulung der FEM Med Mitarbeiterinnen, Schulungen enge Kooperationspartner*innen des Netzwerks, Schulungen Gesundheitsanbieter*innen in Favoriten, niederschwellige Aktionen für Bewohner*innen, Öffentlichkeitsarbeit



Impressionen von der Eröffnung am 17.11.2023

Offizielle Eröffnung mit Begrüßungsworten vom *Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport*, Peter Hacker; der *Abgeordneten zum Wiener Landtag und Gemeinderätin*, Martina Ludwig-Faymann; der *Landtagsabgeordneten und Gemeinderätin, Neos-Wien Frauensprecherin*, Mag.a Dolores Bakos;



Impressionen von der Eröffnung

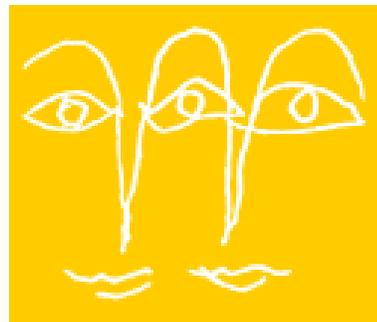


FEM Med Frauengesundheitszentrum

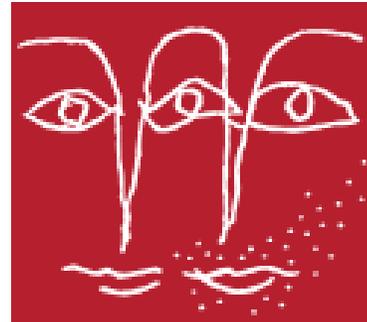
- Träger: Institut für Frauen- und Männergesundheit
- In Kooperation mit dem Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele und der Gendermedizin-Unit der MedUni Wien
- Finanzierung: Projekt der Landeszielsteuerung



F·E·M· Frauen
Eltern
Mädchen



F·E·M· Süd



M·E·N Männer
Väter
Burschen

informiert • gesund



F·E·M·Med

Wiener Gesundheitsfonds  Für das Land Wien



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wiener
Gesundheitsfonds  Für das
Land Wien